

Risikomanagement im Zeichen globaler Risiken

Mehr als 500 Mrd. Euro insgesamt verwaltetes Vermögen, rund 300 Teilnehmer aus dem Lager der institutionellen Investoren, zwei internationale Top-Referenten und ein hochaktuelles Thema: Das war der Rahmen der diesjährigen Risikomanagement-Konferenz von Union Investment am 10. November 2011 in der Rheingoldhalle in Mainz, zur Bedeutung globaler Makrorisiken für die Kapitalanlage. Seit sechs Jahren organisiert die genossenschaftliche Fondsgesellschaft regelmäßig den Meinungsaustausch zwischen Großanlegern wie Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Stiftungen oder Unternehmen und Vertretern der Wissenschaft im Rahmen eines jährlichen Events.

In diesem Jahr durften sich die Teilnehmer mit Nobelpreisträger Professor Paul Krugman und Professor Ottmar Issing, dem ehemaligen Direktoriumsmitglied der Europäischen Zentralbank (EZB), auf zwei gleichermaßen interessante wie inhaltlich konträre Top-Redner freuen. Während Krugman zur Lösung der Euro-Schuldenkrise für einen weiteren Aufkauf von Staatsanleihen durch die EZB plädierte, warnte Issing vehement davor, die Europäische Zentralbank weiter zur Staatsfinanzierung zu missbrauchen. „Die Folgen sind verheerend und laufen auf eine dramatische Geldentwertung hinaus“, sagte der deutsche Ökonom in seiner Rede. Dass die europäische Schuldenkrise auch eine zentrale Herausforderung für die Kapitalanlage der Großanleger ist,

machten die Teilnehmer in einer TED-Befragung deutlich: 39,3 Prozent betrachteten die internationalen Staatsdefizite als das größte globale Risiko, gefolgt von geopolitischen Konflikten mit 18 Prozent und demografischen Veränderungen mit 15,4 Prozent. Welche Auswirkungen diese und weitere globale Risiken für das Risikomanagement der Investoren haben, war von Professor Lutz Johanning von der WHU – Otto Beisheim School of Management im Vorfeld der Konferenz in einer Studie untersucht worden. Sein auf der Konferenz präsentiertes Fazit: Neben Risiken bergen globale Umbrüche und Turbulenzen auch Chancen für die Kapitalanlage, die mit bestimmten Strategien genutzt werden können. „Wesentliche Grundlage hierfür ist allerdings eine aus-

reichende Diversifizierung auch über die internationalen Märkte hinweg“, erläuterte Prof. Johanning den Teilnehmern. Die Ergebnisse seiner Studie hätten jedoch gezeigt, dass es damit oftmals nicht zum Besten stehe. „Die starke Fokussierung auf die heimischen Märkte erschwert das erfolgreiche Management globaler Risiken erheblich“, mahnte der Wissenschaftler.

Unterstützung erhielt Professor Johanning von Jens Wilhelm, der im Vorstand von Union Investment unter anderem das Portfoliomanagement verantwortet. In seinem Vortrag verwies er darauf, dass angesichts aktuell niedriger Renditen bei als sicher geltenden Zinspapieren derzeit kaum genug Ertrag für die Investoren übrig bleibe. „Ohne eine chancenorientierte Ausrichtung der Kapitalanlage wird es also oftmals nicht gelingen, die Anlageziele zu erreichen“, so der Experte von Union Investment. Die damit verbundenen Risiken lassen sich seiner Meinung nach jedoch über eine auch international ausgerichtete Streuung der Anlage minimieren. Als Beispiel hierfür nannte Wilhelm Investments in Schwellenländeranleihen. „Mit Firmen- und Staatsanleihen in lokalen Währungen lassen sich im Vergleich zu den westlichen Industriestaaten derzeit lukrative Wachstumschancen nutzen“, sagte Wilhelm auf der Konferenz.